

FAIRTRADE AWARDS – GEWINNERLISTE

KATEGORIE ZIVILGESELLSCHAFT/SCHULEN

1. Platz: Neue Mittelschule Egger-Lienz (Tirol)



2015 wurde diese Schule als FAIRTRADE-School ausgezeichnet und trägt seitdem aktiv dazu bei, dass das wichtige Thema fairer Handel am Bildungsweg nicht zu kurz kommt. Dabei fließt die Thematik nicht nur in Unterrichtsfächer mit ein, es gibt auch Kooperationen und tolle, kreative Aktionen außerhalb des Schulalltags.

So entstand beispielsweise eine erfolgreiche Kooperation mit dem Weltladen Lienz. Es wurde dabei eine gemeinsame faire Modenschau organisiert, zudem ein eigener FAIRTRADE-Song komponiert. Außerdem fanden viele Veranstaltungen rund um den internationalen FAIRTRADE-Tag statt. Aber nicht nur mit dem Weltladen wird intensiv zusammengearbeitet. Auch mit zwei italienischen Schulen gibt es ein interregionales EU-Projekt zum Thema FAIRTRADE.

2. Platz: Landwirtschaftliche Fachschule Mauerkirchen (Oberösterreich)



Seit bald drei Jahren trägt das oberösterreichische Bildungshaus den Titel FAIRTRADE-School. Doch bereits viele Jahre bevor das Engagement ausgezeichnet wurde, machte sich die Landwirtschaftliche Fachschule Mauerkirchen schon für den fairen Handel in ihrer Region stark.

So wird beispielsweise seit mehr als zehn Jahren ein Schulprojekt in Ghana, unter anderem mit dem Verkauf von Weltladen-Produkten, unterstützt. Zahlreiche Info- und Verkaufsveranstaltungen sowie Aktionstage zum fairen Handel sorgen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer regelmäßig mit dem Thema in Berührung kommen. Zudem wurde mit „Massvoll Leben“ ein Fest veranstaltet, das sich mit der Frage auseinandersetzte, wie ein gutes Leben für alle Menschen weltweit erreicht werden kann. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich dabei auf vielfältige Art und Weise mit dem Konsum im Allgemeinen, Menschenrechten, Nachhaltigkeit und anderen Themen auseinander.

Sonderpreis für Pionierarbeit: SPAR-Akademie (Wien)



Die langjährige und gute Kooperation zwischen FAIRTRADE Österreich und der SPAR Akademie trägt mittlerweile viele Früchte in der Lehrlingsausbildung. Bereits 2017 wurde sie darum als erste kaufmännische Privatschule mit dem Titel FAIRTRADE-School ausgezeichnet. In diesem Jahr begeisterte die FAIRTRADE-Award-Jury der Einsatz der Akademie so sehr, dass es einen Sonderpreis für das Engagement gibt.

Die SPAR Akademie hat in den vergangenen Jahren eine umfangreiche Zusatzausbildung für „FAIRTRADE-Botschafter“ mit eigenen Lernunterlagen entwickelt und etabliert. Dabei werden auch Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von FAIRTRADE Österreich angeboten. Zudem besuchten FAIRTRADE-Kleinbäuerinnen und -bauern die Akademie und hielten Vorträge zum Thema. Lehrlinge die diese umfassende, fächerübergreifende Zusatzausbildung erfolgreich absolvieren, werden mit einer eigenen FAIRTRADE-Botschafter-Urkunde ausgezeichnet. Dank dieses Engagements nimmt SPAR eine Vorreiterrolle in der Lehrlingsausbildung im österreichischen Handel ein.

KATEGORIE ZIVILGESELLSCHAFT/GEMEINDE

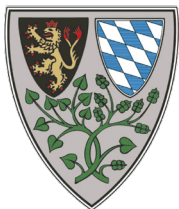
1. Platz: Traun (Oberösterreich)



Die Beschaffung von fairer Arbeitsbekleidung sowie die Verwendung von Öko-Sonnenbrillen, ein Pilotversuch mit Fair Phones und der Einsatz von nachhaltigen Computermäusen sind nur einige Beispiele, warum das 2015 zur FAIRTRADE-Stadt ernannte Traun von vielen tollen Bewerbungen die Award-Jury am meisten überzeugte.

Mittlereile gibt es in Traun sogar einen eigenen fairen Einkaufsführer. Auf Veranstaltungen werden die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt über die Wichtigkeit des fairen Handels informiert. Am Stadamt werden bereits seit 2013 viele fair gehandelte Produkte verwendet und das Engagement endet nicht an der Stadtgrenze. Seit einiger Zeit finden auch Vorträge über nachhaltige Beschaffung in anderen FAIRTRADE-Gemeinden statt und so wird das Netzwerken innerhalb der fairen Handelsbewegung vorangetrieben. Einsatz, der ausgezeichnet gehört und nun auch wird!

2. Platz: Braunau am Inn (Oberösterreich)



Seit 2012 trägt Braunau die Auszeichnung als FAIRTRADE-Stadt und engagiert sich vorbildlich für die faire Handelsbewegung. Am Stadamt werden viele verschiedene FAIRTRADE-Produkte wie Kaffee, Tee und Saft verwendet. Zusätzlich gibt es für die Bewohnerinnen und Bewohner regelmäßig Neuigkeiten und Informationen rund um das Thema FAIRTRADE in den Braunauer Stadtnachrichten zu lesen.

Die Stadt nimmt auch jährlich an den oberösterreichischen EZA-Wochen teil, bei der im heurigen Herbst wieder ein klares Zeichen für mehr Fairness entlang der globalen Wertschöpfungsketten gesetzt wird. Darüber hinaus gibt es eine gute Zusammenarbeit mit der FAIRTRADE-School HLW Braunau, die den fairen Handel sogar als Matura-Thema etabliert hat. Zudem arbeitet die Stadt Braunau seit langem intensiv mit dem hiesigen Weltladen zusammen.

KATEGORIE ZIVILGESELLSCHAFT/NGO

1. Platz: Weltladen Lanzenkirchen (Niederösterreich)



Der Weltladen hat dank seiner umfassenden Lobby- und Vernetzungsarbeit sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine Vorreiterrolle in der gesamten Region. Dabei werden nicht nur Themen des fairen Handels in all ihren Facetten beleuchtet, sondern auch globale Zusammenhänge aufgezeigt.

Was der faire Handel mit internationalen Problemen wie dem Klimawandel oder Fluchtursachen zu tun hat beziehungsweise wie dieser auf positive Art und Weise dagegenwirken kann, wird hier erklärt. Zusätzlich werden interkulturelle Begegnungen – beispielsweise mit Flüchtlingen beim Weltladenfest – ermöglicht und auch Vorträge und Workshops zum Thema fairer Handel in Schulen und Firmgruppen organisiert. Für dieses vielseitige, bunte Engagement wird der Weltladen Lanzenkirchen in diesem Jahr von der Award-Jury mit dem ersten Platz geehrt.

2. Platz: Missio & Katholische Jugend



Eine Kampagne, zwei Preisträger: Seit 35 Jahren gibt es die „Jugendaktion“. Missio und die Katholische Jugend machen hierbei mobil für den fairen Handel und Umweltschutz, setzen gleichzeitig Maßnahmen gegen ungerechte Handelsstrukturen – das zeichnet dieses tolle Langzeitprojekt aus, das nun mit einem FAIRTRADE-Award geehrt wird.

Auch heuer gibt es von der „Jugendaktion“ wieder einen österreichweiten Verkauf von FAIRTRADE-Pralinen und -Bio-Fruchtgummis im Rahmen des Monats der Weltmission im Oktober. Daran beteiligen sich rund 1.000 Pfarren, 400 Schulen und ca. 20.000 Freiwillige. Der Reinerlös geht danach an Jugendprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Das sind wichtige Schritte für eine selbstbestimmte Zukunft der Familien im globalen Süden.

2. Platz: pro mente Oberösterreich Vorderweißenbach



Ex aequo mit der „Jugendaktion“ von Missio und der Katholischen Jugend schaffte es pro mente Oberösterreich Vorderweißenbach auf Platz zwei der diesjährigen Gewinnerliste – und das auf äußerst kreative Art und Weise.

„Der Bauchladen kommt und füllt die SchokoLaden der Büros!“ – das ist der Titel einer Aktion, die bereits 2005 startete. Menschen mit psychischer Beeinträchtigung verkaufen dabei FAIRTRADE-Produkte der EZA mit ihrem Bauchladen in Linz, Freistadt, Bad Leonfelden und Vorderweißenbach. Dabei informieren sie die Käuferinnen und Käufer auch über den fairen Handel. Bei dieser tollen Kampagne, die es Menschen mit psychischer Beeinträchtigung ermöglicht einer sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen, konnte bisher ein Umsatz von 280.000 Euro erwirtschaftet werden.

KATEGORIE LIZENZPARTNER

1. Platz: Dorotheum GmbH & Co KG (Wien)



Das Dorotheum ist nicht nur ein geschichtsträchtiges, renommiertes Wiener Unternehmen, sondern auch ein Juwelier, der Nachhaltigkeit großschreibt. In den 29 hauseigenen Juwelierfilialen setzt man seit 2016 österreichweit auf Eheringe aus FAIRTRADE-Gold im Sortiment.

Somit können Paare beim Kauf ihrer Ringe fürs Leben sicherstellen, dass Minenarbeiterinnen und -arbeiter bei der Gewinnung des Edelmetalls von einem FAIRTRADE-Mindestpreis und einer zusätzlichen FAIRTRADE-Prämie profitieren. Diese Entwicklung voranzutreiben liegt dem Dorotheum sehr am Herzen. Mittlerweile ist ein Fünftel des Ehering-Portfolios auf FAIRTRADE-Gold umgestellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens tun ihr Bestes, um den fair gehandelten Rohstoff auch ihren Kundinnen und Kunden näher zu bringen und auf die Wichtigkeit nachhaltiger Produktion hinzuweisen. Zusätzlich wird viel in Werbe-, -Marketing und Presseaktivitäten investiert, um FAIRTRADE-Gold noch bekannter zu machen.

1. Platz: Hermann Pfanner Getränke GmbH (Vorarlberg)



Manchmal sind Entscheidungen so knapp, dass man sie nicht treffen mag. So ging es der Jury der FAIRTRADE-Awards in diesem Jahr. Darum gibt es zwei ex aequo Gewinner in der Kategorie Lizenzpartner.

Das Vorarlberger Familienunternehmen war das erste Unternehmen, das in Österreich Fruchtsaft mit FAIRTRADE-Zertifizierung hergestellt hat. Heute ist Pfanner mit einem umfassenden FAIRTRADE-Sortiment nicht nur hierzulande ein starker Partner des fairen Handels, sondern der weltweit größte FAIRTRADE-Partner im Fruchtsaftbereich. Dank dem großen Engagement für FAIRTRADE und damit auch die internationale faire Handelsbewegung werden laufend Verbesserungen für die Menschen im Ursprung erreicht. Das Unternehmen hat zudem einen großen Einfluss auf die Herstellung von diversen Getränke-Eigenmarken und treibt auch in diesem Bereich positive Entwicklungen engagiert voran.

2. Reiter Betten & Vorhänge GmbH (Oberösterreich)



Pionier und nachhaltiger Vordenker: Das oberösterreichische Familienunternehmen Reiter Betten & Vorhänge übernimmt seit vielen Jahren Verantwortung gegenüber den Menschen und der Umwelt.

Reiter war das erste Unternehmen, das hierzulande die Produktion hochwertiger Steppwaren in der hauseigenen Manufaktur auf FAIRTRADE-Baumwolle umgestellt hat. 2018 feiert das Unternehmen mit großem Stolz sein schon 10-jähriges Jubiläum der Partnerschaft mit FAIRTRADE Österreich. In 17 Filialen österreichweit beraten geschulte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das umfassende FAIRTRADE-Bettwarensortiment. Ein rundum toller Einsatz der zeigt, wie stark der faire Handel bereits in der Unternehmensphilosophie verankert ist.

3. Walter Heindl GmbH (Wien)



Confiserie Heindl ist nicht nur ein bedeutendes Familienunternehmen in Wien. Mittlerweile gibt es österreichweit 31 Filialen, in denen das gesamte Heindl-Pralinen- und Konfektsortiment ebenso wie alle Pischinger-Wafelspezialitäten angeboten werden. Von Schokomaroni hin zu Sissi Talern und Mozart Herzen sowie Geschenkbonbonieren für jeden Anlass – seit 2014 wird für diese Produkte nur noch FAIRTRADE-Kakao verwendet. Denn vor vier Jahren startete das FAIRTRADE-Kakao-Programm, das es erlaubt, Kakao als fair gehandelte Einzelzutat in der Produktion zu verwenden und Heindl war der erste Lizenzpartner in Österreich, der dieses Programm unterstützt hat. Seitdem wird für die gesamte Produkt-Palette – von Heindl und Pischinger – zu 100 Prozent FAIRTRADE-Kakao verwendet.

Mit diesem Schritt leistet die Confiserie Heindl einen großen Beitrag, um die Situation von Kakaobauernfamilien in Westafrika nachhaltig zu verbessern. Von den positiven Effekten, die der faire Handel für die Menschen im Ursprung hat, überzeugte sich die Familie Heindl bereits persönlich auf einer Reise. Das Wissen rund um den fairen Handel wird Besucherinnen und Besuchern auch im Heindl-Schokomuseum näher gebracht.

KATEGORIE ENGAGEMENT AM ARBEITSPLATZ

1. Platz: MPREIS Warenvertriebs GmbH (Tirol)



Bei MPREIS gab es schon fair gehandelten Kaffee zu kaufen, als der gemeinnützige Verein FAIRTRADE Österreich noch nicht einmal gegründet war. Nachhaltigkeit ist schon sehr lange ein wichtiger Aspekt in der Unternehmensphilosophie der Tiroler Supermarktkette.

Heute gibt es 263 Filialen in Tirol und Südtirol sowie Kärnten, Salzburg und Vorarlberg. Das FAIRTRADE-Sortiment in den Märkten ist riesig – etwa 500 Produkte finden sich in den Regalen und machen es für Konsumentinnen und Konsumenten einfach, den fairen Handel mit ihrer täglichen Kaufentscheidung bewusst zu unterstützen. MPREIS ist nun auch der erste Supermarkt, der seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit exklusiver FAIRTRADE-Baumwollarbeitskleidung ausstattet. Zudem werden jährlich neue FAIRTRADE-Baumwolltaschen in sehr kreativen Designs entworfen und verkauft. Dieser vielfältige Ansatz zeigt, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit einander nicht ausschließen, sondern im Gegenteil, gemeinsame Erfolgsgeschichten schreiben können.

2. Platz: Ströck Gastronomiebetriebs GmbH (Wien)



Bereits seit 2006 kann man in der Bäckerei Ströck FAIRTRADE-Kaffee genießen. Mittlerweile tragen auch Kakao und Tee das FAIRTRADE-Siegel. Ströck ist im Außer-Haus-Markt ein Partner, der mit viel Engagement und auf vielfältige Art und Weise zeigt, wie man den fairen Handel als Unternehmen im Alltag leben kann.

So wurde FAIRTRADE in diesem Jahr bei der Ströck-Lehrlingswoche, während der die Lehrlinge für eine Woche die Filiale am Stephansplatz völlig eigenständig leiten, zu einem Schwerpunktthema erkoren. Bereits im Vorfeld der Aktion wurden die Lehrlinge zum Thema fairer Handel geschult, um ihr Wissen dann an die Kundinnen und Kunden weiterzugeben. Auch stellt Ströck über verschiedene Kommunikationskanäle, wie die Homepage oder das hauseigene Kundenmagazin, regelmäßig Informationen zum fairen Handel bereit. Die kreative Umsetzung der Lehrlingswoche und das langjährige Engagement des Familienunternehmens überzeugte auch die Awards-Jury voll und ganz.

3. Platz: NÖ Landhausküche (Niederösterreich)



Seit mittlerweile 15 Jahren unterstützt die Niederösterreichische Landhausküche den fairen Handel bereits und verwendet nur noch Kaffee, Tee, Bananen und Schokoriegel, die das FAIRTRADE-Siegel tragen. Die Landhausküche ist damit ein Vorreiter bei der sozial - fairen öffentlichen Beschaffung und erfüllt eine wichtige Vorbildfunktion für andere Betriebe und öffentliche Einrichtungen.

FAIRTRADE ist neben Bio und Regional eine starke Säule der Nachhaltigkeit. Karl Grübler, der Leiter der Niederösterreichischen Landhausküche, weiß das und setzt sich dafür ein. Er ist ein wichtiges Sprachrohr für Nachhaltigkeit hierzulande und bringt das Thema FAIRTRADE ein, wo immer es möglich ist.